

69. JAHRGANG

Juli 2020

Nr. 7/2020

seit 141 Jahren  
Miteinander - Füreinander

Der

# Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



## ***Raus in die Natur! Genießen Sie den Sommer!***

Gerade jetzt, wo wir immer noch auf Abstand leben sollen, tut ein gemeinsamer Spaziergang (mit Abstand) an der frischen Luft besonders gut.

Einen Anfang haben wir ja bereits am 2. Juni gemacht.

(siehe Bericht im Innenteil)

### **Aus dem Inhalt:**

Berichte, Geschichten und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

**Herausgeber:**

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

**Redaktion:**

Hans-Werner Fitz,  
Bahrenfelder Chaussee 120  
22761 Hamburg,  
Tel. 891631  
hans-wernerfitz@alice-dsl.de

**Geschäftstelle:**

Marianne Nuskowski,  
Wittenbergstr. 8  
22761 Hamburg,  
Tel. 8903192

**Bankverbindung:**

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43200505501044249751  
BIC: HASPDE33XXX

**Vorstand:**

1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski  
Tel. 8903192  
Marianne.Nuskowski@bbv1879.de

**2. Vorsitzende:**

Renate Weidner  
Tel. 53276134  
Renateweidner@gmx.de

**Schatzmeisterin:**

Gisela Baasch  
Tel. 397230  
giselabaasch@gmx.de

**Beisitzer:**

Manfred Hümmer, Tel. 896686  
Hans-Werner Fitz, Tel. 891631  
Ursula Fitz, Tel. 891631  
Andreas Reiss, Tel. 8903192

**1. Schriftführer:**

1. Schriftführer, Dietrich Böhring,  
Tel. 8992886  
2. Schriftführer, Peter Feddersen,  
Tel. 896259

**Ausschüsse:**

**Bildungs- und Kulturausschuss:**  
Renate Weidner, Tel. 53276134  
Gisela Baasch, Tel. 397230

**Sozialausschuss:**

Petra Liedtke; Tel. 895565  
Erika Höpke; Tel. 35075758

**Kommunal- und Verkehrsausschuß:**

Ingeborg Burow, Tel. 8991229  
Andreas Reiss, Tel. 8903192

**Abgeordnete für den Zentralausschuss:**

Hans-Werner Fitz, Tel. 891631  
Gisela Baasch, Tel. 397230  
Renate Weidner, Tel. 53276134

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:**

Soeth-Verlag PM UG,  
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde  
Telefon: 04542 - 995 83 86,  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

## Unsere Geburtstagskinder im Juli und August

Wir wünschen Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

3.7.	Dirk Siersleben	1.8.	Erika Höpke
4.7.	Claus Elers	3.8.	Maik Piecha
8.7.	Uwe Paulsen	3.8.	Berthold Schulz
10.7.	Hermann Totzke	7.8.	Dieter Wenslaf
11.7.	Werner Oltmann	7.8.	Horst Lehmann
13.7.	Dietrich Böhring	9.8.	Andreas Wurf
13.7.	Jürgen Reisener	10.8.	Marianne Nuskowski
14.7.	Erika Tuschwitz	10.8.	Elke Johnsson
19.7.	Gisela Baasch	12.8.	Axel Fuhrmann
20.7.	Christa Markmann	13.8.	Dr. Jens Hinrichs
21.7.	Maren Baumann-Hahnke	14.8.	Wolfgang Tuschwitz
24.7.	Ute Wendt	15.8.	Anke Zimmermann
28.7.	Antje Düwel	19.8.	Hannelore Noeske
		19.8.	Gisela Krüger
		27.8.	Friedemann Reichel

**Aus Datenschutzgründen erwähnen wir  
die runden Geburtstage nicht mehr. (Schade)**

**Wichtiger Hinweis:** Wer aus Datenschutz-(DSGVO) oder anderen Gründen nicht mit dem Geburtstag oder als Jubilar erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen können.

### Richtigstellung, Juni 2020, Artikel „Volkspark 5“

Leider ist uns da ein Fehler unterlaufen. Vor dem Volksparkstadion steht die überdimensionale Nachbildung von Uwe Seelers nacktem Fuß aus Beton, nicht sein Fußballschuh. Wir bitten den Irrtum zu entschuldigen.

*Gisela Baasch*



ein Sommerlicher Gruß

# Statt eines Veranstaltungskalenders

## Aktuelle Informationen zu unseren laufenden Unternehmungen im Juli, August und September 2020

Wie jeder weiß, viele Aktivitäten können wir noch nicht planen. Aber klein sind wir schon angefangen. Siehe den Artikel von Hans – Werner Fitz. Mein Aufruf zum gemeinsamen Spaziergehen mit 1,50 Meter Abstand durch den Volkspark wird gern angenommen. Ich war sehr gerührt, als ich in die strahlenden Gesichter blickte. **Mein Motto: wer spielt schon gern allein zu Haus wurde umgewandelt in: wer geht schon gern allein spazieren!**

**Jeden Dienstag um 16 Uhr** am großen Stein im Volkspark vor der großen Wiese hat jeder die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Spaziergang für ca. eine Stunde. Bänke sind überall vorhanden. An der Wiese befindet sich eine geöffnete Gastronomie. Auch hier kann man verweilen. Wer macht mit?

**Jeden Mittwoch ca. 14:30 Uhr im Park-Cafe** können wir uns wieder zum Kaffeetrinken treffen oder durch den schönen Lutherpark spazieren gehen. In der Juni Ausgabe habe ich berichtet.

**Dienstag 08.09.2020** Besuch des Polizei Museum. Könnte klappen. Es ist wieder geöffnet. Näheres in der August Ausgabe.

**Donnerstag 17.09.2020** Besuch des Polizei Museum. Wer am 08.09. nicht kann, hat die Möglichkeit sich hier zu anzumelden.

**Donnerstag 10.09.2020 19:00 Uhr** geplante Mitgliederversammlung im Mercure Hotel. Ob oder wie eine Versammlung schon wieder stattfindet? Keine Ahnung. Vielleicht fällt sie nochmal aus. Näheres können alle in der August- oder September-Ausgabe lesen.

Die angesagte Kohlfahrt muss leider auch coronabedingt ausfallen.  
(Siehe untenstehenden Bericht von Renate)

## Jährliche Kohlfahrt 2020

Leider wird auch diese Fahrt der Corona Epidemie zum Opfer fallen.  
Es haben sich 50 Personen angemeldet, wir haben einen Bus mit 50 Plätzen gemietet.  
Nach der neuen Situation „Abstand halten“ könnten nur 25 Personen mitfahren. Auch eine Lokalität mit 100 Plätzen ist in Dithmarschen schwer zu bekommen, denn da müsste ja auch jeder 2. Platz frei gehalten werden.  
Also, wer fährt mit, wer bleibt zu Hause? Den Bus mit 25 Personen besetzten wird zu teuer.

So leid es mir tut, wir müssen uns bis 2021 gedulden, Hoffentlich können wir unsere Grünkohlfeier zu Weihnachten machen, da heißt es abwarten.

Ich wünsche Euch trotzdem einen schönen Sommer, geht viel raus, da soll der Virus ja gemildert sein.

*Renate Weidner*

**Am 21.05.2020 erreichte mich ein Brief von Editha Thormann mit der Bitte um Veröffentlichung.**



Ihr Lieben!

Ich wollte Euch berichten, dass Ilse Kühl am Sonntag, den 10. Mai 2020 im AK Altona verstorben ist.

Sie ist beim Einsteigen im Bus gestürzt und hatte eine große Wunde am Bein, die behandelt werden musste. Da sie kaum laufen konnte, habe ich sie täglich besucht um ihr Essen zu bringen und Gesellschaft zu leisten.

Ilse lebte sehr zurückgezogen, selbst ihre Verwandten ließ sie nicht an sie ran. Wir beide sind oft nach Büsum

gereist. Sie wollte noch einmal hin, es war ihr nicht vergönnt!

Sie wird in aller Stille auf dem Bornkamp Friedhof bei ihrem Mann beigesetzt. – Ich vermisse sie sehr.

*Eure Editha Thormann*

P.S.

Das Bild zeigt Ilse Kühl letztes Jahr am 08.05.2019 zum Kaffeemittag. Wir haben Ihr noch zum 15-jährigen Jubiläum gratuliert. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

## Die Überraschung ist uns gelungen.



Nachdem wir diesen Aufruf gestartet haben, wer hierzu nähere Angaben machen kann, gibt es in dieser Ausgabe einen umfangreichen Artikel von unserem Mitglied Herrn Harder bezüglich des Evers-Hof. Dieser Flaschenverschluss wurde von einem Hund beim Mäusebuddeln in der Gegend von Niendorf gefunden. Die Frage der Hundebesitzerin: Wo die Bahrenfelder „Sanitäts-Molkeerei“ wohl gewesen sein mag? Dazu gibt es ja jetzt eine Antwort

in diesem Heft. Es lesen viele interessierte Bahrenfelder unsere Vereinszeitung.

So meldete sich im Juni eine Bewohnerin aus unserem Stadtteil und erzählte mir, dass sie bei einem Spaziergang durch den Lyser-Park einen Flaschenverschluss gefunden hat. Nur der passt überhaupt nicht nach Bahrenfeld. Wie kommt ein so alter Bügelflaschenverschluss aus dem Harz nach Bahrenfeld in den Lyser-Park? Wurden auf dem heutigen Gelände zwischen dem Lyser-Park, der Friedensallee, der Händelstraße bis zur Nikischstraße vor Jahren auf dem Evers-Hof Flaschenverschlüsse hergestellt?

Wir würden uns freuen, Bahrenfelds Vergangenheit weiter zu erkunden. Wenn jemand dazu noch weitere Angaben machen kann nehmen wir



es gerne an. Rufen Sie mich an oder Schreiben Sie mir.

M.Nuszkowski

### Die Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Altona - Geschäftsstelle - informiert

Bebauungsplan-Entwurf Bahrenfeld 73 (Von-Hutten-Straße) „Wohnen am Lutherpark“

Frühzeitige Bürgerbeteiligung vom 08.06 bis 08.07.2020

Der Planungsausschuss der Bezirksversammlung Altona hat aufgrund der Corona-Pandemie beschlossen, die frühzeitige Bürgerbeteiligung über die beabsichtigten Festsetzungen des vorhabenbezogenen Bebauungsplan-Entwurfs Bahrenfeld 73 in Form einer öffentlichen Auslegung stattfinden zu lassen.

Das Bebauungsplangebiet liegt im Bezirk Altona, Stadtteil Bahrenfeld, am Lutherpark, zwischen Von-Hutten-Straße und Holstenkamp. Mit dem vorhabenbezogenen Bebauungsplan sollen die planungsrecht-

lichen Voraussetzungen für die Errichtung von 60 Wohneinheiten, darunter 23 öffentlich geförderte Wohnungen, sowie die Herrichtung einer öffentlichen Parkanlage geschaffen werden.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich zu der Planung zu äußern und Vorschläge zu machen. Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Bahrenfeld 73 sowie die Änderung des Flächennutzungsplans und Landschaftsprogramms werden in der Zeit vom 08.06.2020 bis einschließlich 08.07.2020, montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr an folgenden Orten öffentlich ausgelegt:

können die Unterlagen des ausliegenden Bebauungsplan-Entwurfs im Bezirksamt Altona nur nach vorheriger Terminabsprache unter den Telefonnummern 040 / 428 11 – 6024, – 6048 oder – 6014 sowie per E-Mail unter: [stadt-und-landschaftsplanung@altona.hamburg.de](mailto:stadt-und-landschaftsplanung@altona.hamburg.de) eingesehen werden.

Der Bebauungsplan-Entwurf kann im Auslegungszeitraum im Internet unter Verwendung des kostenlosen Online-Dienstes „Bauleitplanung“ eingesehen und kommentiert werden. Der Online-Dienst kann unter folgender Adresse aufgerufen werden: [bauleitplanung.hamburg.de](http://bauleitplanung.hamburg.de).

Pressemitteilung

Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona Tel: 428.11-2029/-2340, Fax: 4279-02100 [bezirksversammlung@altona.hamburg.de](mailto:bezirksversammlung@altona.hamburg.de) [www.bezirksversammlung-altona.hamburg.de](http://www.bezirksversammlung-altona.hamburg.de)

Für Auskünfte und Beratungen stehen die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung. Stellungnahmen können vor Ort, über die Einsendungsadresse Bezirksamt Altona, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Jessenstraße 1-3, 22767 Hamburg, per E-Mail an [stadt-und-landschaftsplanung@altona.hamburg.de](mailto:stadt-und-landschaftsplanung@altona.hamburg.de), online unter [bauleitplanung.hamburg.de](http://bauleitplanung.hamburg.de) oder per Telefon: 040 / 428 11 – 6024 oder – 6010 abgegeben werden.



Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen / Behörde für Umwelt und Energie, Amt für Landesplanung und Stadtentwicklung, Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg, Foyer (1. OG);

Bezirksamt Altona, Technisches Rathaus, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Jessenstraße 1-3, 22767 Hamburg.

Aufgrund der zur Eindämmung von COVID-19 (Coronavirus SARS-CoV-2) nötigen HygieneMaßnahmen

## Erstes Treffen am „Großen Stein“ im Volkspark.

Marianne Nuskowski hatte die gute Idee, und den Bürgerverein, bzw. wer Lust hatte, zu einem lockeren Coronagerechten Treffen am 2. Juni am großen Stein um 16 Uhr eingeladen.

Es wurde ein großer Erfolg. Bei schönem Wetter trafen sich insgesamt 18 Damen und Herren um sich nach langer entzugsreicher Zeit mal wieder zu sehen.

Wenn wir uns schon nicht in Räumlichkeiten treffen können, was sicher noch auf sich warten lässt, war dieses eine tolle Idee. Die Hälfte der Gruppe machte sich zu einem lockeren Spaziergang durch den Volkspark auf (2,5 km). Es gab genug zu erzählen und die herrliche Luft füllte die Lungen ordentlich mit Sauerstoff.

Wie wir gelernt haben ist die Ansteckungsgefahr an der frischen Luft, gemessen an geschlossenen Räumen, ja nur sehr gering und die Aerosole (diese bösen) haben keine Chance.

Der andere Teil der Gruppe zog es vor, gleich in „Klempaus Milchhalle“ an der großen Spielwiese zu ziehen, wo schon ein reger Verkehr (aber alles mit dem entsprechenden Abstand) herrschte.

Der Spielplatz war voll und auf der Wiese hielt eine Schulklasse ihren Sportunterricht im Freien ab.

Ein Bild wie in Vor-Corona-Zeiten, nur man genießt es jetzt viel intensiver.

Man musste richtig Schlange stehen (mit Abstand) um an ein Bier, Alsterwasser, oder anderes Getränk zu kommen, und auch immer nur, wenn man sich am Tresen in eine Liste mit Namen, Telefonnummer, Datum und

Adresse eingetragen hatte (eine der Auflagen um eine eventuelle Ansteckungskette nachvollziehen zu können, also: sehr vernünftig).

Es war ein schöner und gelungener Anfang, sich gefahrlos mal wieder zu sehen und auszutauschen.

Auch wenn jetzt (hoffentlich) vieles gelockert wird, auf Zusammenkünfte im Hotel Mercure oder woanders werden wir sicher noch bis in den Herbst warten müssen.

Erst einmal kommt jetzt mit dem Juli und August ja auch die veranstaltungsfreie Sommerzeit.

Die Idee, sich an einem Dienstag um 16 Uhr am großen Stein zu treffen (bei entsprechend gutem Wetter oder der richtigen Kleidung) wollen wir erst einmal beibehalten. Das erste Mal war es mit dem 2. Juni sehr früh im Monat und wohl noch nicht jeder hatte den „Bahrenfelder“ gelesen, (trotzdem eine sehr gute Beteiligung).

Am 9.6. waren wir dann immerhin 12 Mitglieder. Mal sehen, wie es am 16.6./23.6. und 30. 6. wird. Im Juli ist der 1. Dienstag erst am 7. Vielleicht werden wir dann ja noch mehr und der Kontaktfaden reißt so nicht ab. Danach können wir dann ja weitersehen. Wer nicht laufen kann oder will, geht gleich in den Biergarten, die anderen stoßen dann später dazu.

Bleiben Sie gesund, gehen Sie an die frische Luft und genießen Sie die Natur. (das Titelfoto entstand auf einem Gang durch den botanischen Garten (Loki-Schmidt-Garten), der auch immer wieder einen Spaziergang (ohne Eintritt) wert ist.)

*Ihr Hans-Werner Fitz*



Mal was anderes, heute:

## Mund-Nasen-Schutz, der neue Chic

Früher belächelte man die übervorsichtigen Japaner, die man auf Bildern in den Nachrichten oder auch in Natura bei Sehenswürdigkeiten mit Mundschutz rumlaufen sah. Heute tragen wir alle eine Gesichtsmaske und es ist völlig normal geworden.

Erst gab es keine, oder nur zu horrenden Preisen, jetzt kann man sie in allen Variationen, Farben und Formen kaufen. Es gibt ganz einfache aus Papier, für den einmaligen Gebrauch, kunstvoll gefaltet und genähte, ausgebeulte, gerade, bunte, einfarbige, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Sie sind zu einer „Modeerscheinung“ geworden. Heute hat man auch nicht mehr nur eine Maske, sondern ein ganzes Sortiment für jeden Anlass, passend zur Kleidung. z.B. habe ich eine im Auto liegen, falls ich mal spontan einkaufen will und sie zu Hause vergessen habe. Eine habe ich in der Handtasche, für alle Fälle. Eine liegt griffbereit neben dem Haushaltssportemonaie, damit ich sie nicht vergesse, wenn ich in den Supermarkt gehe. Eine bekam ich als „Zugabe“ beim Arzt, sie ist in der Jackentasche stets zur Stelle. Eine kaufte ich neulich beim Hinz&Kunzt-Verkäufer sozusagen als Reserve, damit er ein bisschen Umsatz machen konnte, denn die Zeitung erschien eine Zeit lang ja nicht. - Und so fort.

Modisch geht der Trend auch seine Wege. Markus Söder beispielsweise trägt bayrisch weiß-blau. Viele Stoffreste werden von fleißigen Näherinnen verarbeitet. Wie es am Anfang der Corona-Krise eine Reis-und-Klopapier-Knappheit gab, gibt es jetzt plötzlich eine Wäschegummi-Knappheit. Aber auch hier weiß man sich zu helfen: Man näht farblich passende Bänder zur Maske oder arbeitet Haargummis ein. Im Internet findet man Nähanleitungen, aber eine halbwegs geschickte Person bekommt das Nähen sogar ohne Nähmaschine hin. Schülerinnen bessern ihr Taschengeld auf, indem sie Masken nähen und verkaufen.

Man sieht die Masken jetzt überall. Sie hängen am Hals wie eine modische Kette oder ein schickes Halstuch, sie hängen griffbereit am Rückspiegel im Auto oder schlenkern beim Spazieren gehen am Handgelenk, bereit für den nächsten Einsatz. Oder sie verdecken, und das ist ja schließlich ihr Zweck, die Gesichter der Passanten, Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel und Kunden im Supermarkt. So kann es passieren, dass man an seiner besten Freundin vorbeiläuft, ohne sie zu erkennen. Leider sieht man sie aber auch weggeworfen auf dem Gehweg im trauten Verein mit Gummihandschuhen liegen, oft direkt neben dem Mülleimer.



Wie lange uns dieser „Trend“ erhalten bleiben wird weiß heute noch niemand. Sicher ist: Es wird dauern. Vielleicht gewöhnen wir uns aber ebenso wie die Japaner daran, dass wir die Masken auch in Zukunft nicht mehr missen möchten, wie ein modisches Accessoire, wie ein Halstuch oder eine Haarspange, denn auch sie hatten einmal einen praktischen Zweck. Das Halstuch sollte im wilden Westen den Präriestaub aus den Atemwegen fernhalten und war dann auch als „Verkleidung“ ganz praktisch, wollte man schnell mal eine Postkutsche überfallen. Haargummi, -spange oder -reifen verhinderten, dass die Haare in die Suppe fallen.

*Gisela Baasch*

### Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

# Sanitäts-Molkerei Evers-Hof Bahrenfeld

Heimatgeschichte vor dem Hintergrund gesundheitsbezogener Vermarktung

Der im „Bahrenfelder“ vom Juni 2020 abgebildete Porzellan-Flaschenverschluss mit der Aufschrift „SANITÄTS-MOLKEREI EVERS-HOF BAHRENFELD“ spiegelt ein Stück Bahrenfelder Heimatgeschichte und ein frühes Beispiel gesundheitsbezogenen Marketings für Lebensmittel.

Der Evers'sche Hof war einer der ältesten sowie zeitweise größten und reichsten Bauernhöfe in Bahrenfeld. Seine Geschichte läßt sich über rund 500 Jahre zurückverfolgen.

Die Familie Evers stellte über viele Generationen hinweg den Dorfvogt. Das Wohn- und Wirtschaftsgebäude lag östlich des Bahrenfelder Marktplatzes zwischen der jetzigen Von-Sauer-Straße und Friedensallee, wie die Zeichnung in der Ausgabe Nr.10/2013, Seite 4, des „Bahrenfelder“ anschaulich illustriert.

Die Ländereien wurden 1911 an die damalige Stadt Altona verkauft, während das Hofgrundstück bei der Familie verblieb.

Am 14. Januar 1933 vernichtete ein Feuer das Wohngebäude nebst Scheune. Nur das Wohnhaus wurde wiederaufgebaut, aber später abgerissen, um Platz für die jetzige Wohnbebauung zu schaffen.

Mehr zur Geschichte des Evers-Hofs (Hof Nr.2 des alten Dorfs) findet sich in den Beiträgen des Bahrenfelder Heimatforschers Baurat Dipl.-Ing. Clasen in dem Buch des Bahrenfelder Bürgervereins zur 700-Jahrfeier des Dorfes und Stadtteils 1956 (Seiten 21, 28 bis 30) sowie im Historischen Bahrenfeld-Lexikon von James Kölle aus dem Jahr 2009 (Seiten 91, 92).

Den Betrieb einer Sanitätsmolkerei auf dem Hof erwähnen diese Quellen indes nicht.

Andererseits gibt es Anhaltspunkte für einen weiteren Evers-Hof im hiesigen Bahrenfeld oder in einem gleichnamigen anderen Ort ebenso wenig wie für eine Überlassung gleichsam der Marke „Evers-Hof Bahrenfeld“ oder der Herkunftsbezeichnung an einen externen Betrieb.

Schon spätestens in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts bezeichneten sich deutschlandweit manche Anbieter von Milchprodukten als „Sani-

täts-Molkerei“. Einzelne Bauernhöfe als Direktvermarkter ebenso wie Genossenschaftsmeiereien nahmen für sich in Anspruch, Milch und Milchzeugnisse unter besonders hygienischen Umständen oder nach besonders gesundheitsförderlichen Methoden herzustellen und zu vertreiben.

Unter Verweis auf regelmäßige tierärztliche Untersuchungen der Kühe, Prüfungen des Futters sowie Beaufsichtigung des Melkens, der Milchbehandlung, der Gefäße und der Aufbewahrungsräume durch einen medizinisch gebildeten Berater wurden speziell „Kindermilch“ und „Kur-Milch“ offeriert. Hinzu kamen teilweise die Pasteurisierung der Milch und das Angebot keimfreier Dauermilch.

Das Bemühen um Herstellung und Vertrieb gesundheitlich unbedenklicher Milch und Butter war vor dem Hintergrund zum Beispiel des Tuberkulose-Befalls von Rindern und der längeren Transportwege vom Land in die wachsenden Städte im Ansatz sachgerecht.

Es kam aber schon früh zu Missbräuchen und Irreführungen der umworbene Verbraucher, Krankenhäuser und Kuranstalten.

So berichtete die durch den Deutschen Apotheker-Verein herausgegebene „Apotheker-Zeitung“ im Jahre 1893 (Ausgabe Nr.48, Seite 287), dass nach Einschätzung des Vereins praktischer Tierärzte Berlin reklamehafte Bezeichnungen wie „Sanitätsmolkerei“, „unter Aufsicht eines Tierarztes“ und „Spezialität: Kindermilch“ in den meisten Fällen nicht gerechtfertigt seien und nur der Täuschung des Publikums über die hygienische Zuverlässigkeit der Molkerei dienen.

Eine Überprüfung durch das Königliche Polizeipräsidium habe ergeben, dass nur einzelne Sanitäts-Molkereien über die erforderlichen Einrichtungen zur Befolgung strenger hygienischer Grundsätze in allen Teilen des Betriebs verfügten.

Ein beredtes Beispiel für die plakative Bewerbung als der Rettung der Gesundheit dienendes Molkereiprodukt findet sich 1902 in Böhmen. Die Sanitätsmolkerei eines Gutshofs in

Oblat stellte heraus, dass ihre „nach neuesten Grundsätzen der Gesundheitspflege und Milchtechnik“ hergestellten Produkte täglich mit „Milchambulanzen“ in die größeren Städte ausgeliefert würden.

Es fehlte eigentlich nur noch die Behauptung, diese „Milchambulanzen“ seien mit Blaulicht und Martinhorn unterwegs (diese Sondersignale wurden allerdings erst Anfang der 1930er Jahre für Feuerwehr, Verletztentransport und Polizei eingeführt).

Zumindest für die 1920er Jahre läßt sich ein wahrer Kern der Anpreisung besonderer Transportfahrzeuge nicht bestreiten: beispielsweise lieferte im Jahre 1925 eine Sanitätsmolkerei in Düren (jetziges Nordrhein-Westfalen) ihre Milch in hygienisch verbesserten speziellen „Patent-Kuchler-Milchschaukswagen“ aus.

Ob unter der Herkunftsbezeichnung „Evers-Hof Bahrenfeld“ eine der seriösen oder eine der eher dubiosen Sanitäts-Molkereien betrieben wurde, läßt sich nicht mehr beurteilen. Jedenfalls endete eine Produktion auf dem Evers-Hof spätestens mit dem Feuer von 1933, während sich die Spur anderer Sanitäts-Molkereien zum Beispiel in Schleswig-Holstein bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts verfolgen läßt, als diese Unternehmen häufig mit Betriebsstillegung oder mit Aufkauf durch größere Wettbewerber ihren wohlklingenden Namen aufgaben.

Nach heutigen Maßstäben würden die früheren Anpreisungen der Sanitäts-Molkereiprodukte weitgehend unvereinbar mit europäischen und nationalen Vorschriften über gesundheitsbezogene Werbung für Lebensmittel sein.

*Gerd Harder*

**Wenn es um Ihre Anzeige geht ...**



Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde  
**Tel. 04542-995 83 86**  
E-mail: [info@soeth-verlag.de](mailto:info@soeth-verlag.de) · [www.soeth-verlag.de](http://www.soeth-verlag.de)

## Bahrenfeld verändert sein Gesicht

Ein Blick in Coronazeiten auf die verwaiste Autobahn. Die Böschungen sind schon vorbereitet, die Brücken sollen ja in den nächsten Jahren abgebrochen und durch den neuen A7 Deckel ersetzt werden. Es wird sich noch vieles ändern. Die Brücke am Bahrenfelder Marktplatz, die als erste dran ist, ist ja z.Z. schon ein Nadelöhr für den Verkehr aus dem Westen mit langen Staus.

*Hans-Werner Fitz*



## *Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.*



1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski • Wittenbergstr. 8 • 22761 HH • Tel. 89 03 192  
 2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel. 53 27 61 34  
**Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHHXXX**

### Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname Geb.-Datum      Telefon

Straße PLZ      Ort

#### Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum

Name, Vorname Geb.-Datum      Telefon

Straße PLZ      Ort

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.  
 Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.  
 Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

Unterschrift für Beitritt

### Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Name: ..... Kreditinstitut: .....

IBAN-Nr.: ....., E-Mail: .....

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

Ort/Datum

Unterschrift des Kontoinhabers